

Bern und Lausanne, 13. Juni 2019

Medienmitteilung

Stärkere Konzentration auf Patienten: VSAO ehrt CHUV

«Medizin statt Bürokratie!» heisst die aktuelle Kampagne des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO). Auch die Klinik für Innere Medizin am Universitätsspital Waadt (CHUV) hat sich das Motto auf die Fahne geschrieben - und die Arbeitsbedingungen der jungen Ärzte verbessert. Dafür erhält sie vom VSAO die Spitalrose.

Die administrative Belastung nimmt zu, ebenso die Zahl von Patienten mit komplexen und Mehrfacherkrankungen. Deshalb wird die Frage, wie die Klinik für Innere Medizin am CHUV in Lausanne die Arbeit organisiert, immer wichtiger. Zumal man 2015 feststellte, dass die Assistenzärzte 15 Mal am Tag die Tätigkeit wechseln und täglich 1 Stunde und 35 Minuten Überzeit leisten. «Eine schwierige Situation sowohl für das ärztliche als auch das Pflegepersonal», erklärt der Klinikleiter, Professor Peter Vollenweider. «Als Folge haben wir uns für eine Reihe von Änderungen entschieden.»

Tägliche Standortbestimmung

Zu diesen Änderungen gehört der Tagesablauf. Stets um 8 Uhr findet ein Treffen statt, an dem Ärzteschaft, Stationsleitende, Pflegepersonal und Sekretariat teilnehmen. Ziel ist der interprofessionelle Austausch, um die Patientenbetreuung zu planen und koordinieren. Eine zweite Massnahme: Durch die Zusammenfassung von Weiterbildungszeiten an halben Tagen müssen die lernenden Ärzte ihre Arbeit weniger unterbrechen und den Ort wechseln. Und eine dritte: Neu gibt es medizinische Sekretariatsmitarbeitende, die sich mit den Assistenzärzten das Büro teilen, sie bei administrativen Aufgaben entlasten und für Kontinuität bei den Prozessen sorgen.

Resultate sind eine effizientere Organisation, weniger Überzeiten und die frühere Entlassung von Patienten nach Hause. «Unsere jungen Ärztinnen und Ärzte schätzen es, dass sie sich nun stärker auf die Tätigkeit am Krankenbett konzentrieren können», ergänzt Peter Vollenweider. «Wir können mehr Patienten pflegen, und die Stimmung in unseren Teams ist besser geworden.»

VSAO-Präsidentin Anja Zyska, die in Lausanne lebt und arbeitet, freut sich, die sechste Spitalrose quasi vor ihrer Haustüre verleihen zu können. Mit dem Preis ehrt der Verband jährlich ein Spital, eine Klinik oder eine Weiterbildungsstätte für Bemühungen, welche die Arbeitsbedingungen der Ärztinnen und Ärzte oder die ärztliche Weiterbildung verbessern. Die Nominationen erfolgen durch die Sektionen. «Das CHUV liefert einen eindrücklichen Beleg dafür, dass man der zunehmenden Bürokratie nicht machtlos gegenübersteht. Auf unserer Kampagnen-Webseite www.medizin-statt-bürokratie.ch finden sich weitere gute Beispiele, die wir den Spitalern zur Prüfung ans Herz legen.» Darunter sind die Medizinische Klinik des Spitals Thun mit der Arbeitsgruppe «Reduce to the max» und die Abteilung Berichts- und Anfragemanagement am Kantonsspital Luzern. Beide standen ebenfalls auf der Liste mit den Kandidaturen für die Spitalrose.

Vor der dritten Welle

In den nächsten Monaten werde man die Kampagne mit einer dritten Welle fortsetzen, kündigt Zyska an. Geplant sei, eine Klinik bei der Definition und Umsetzung von Lösungen für weniger Administration zu begleiten - mit Unterstützung einer auf solche Fragen spezialisierten Firma. Auch für Julien Castioni, Kaderarzt in der Personalabteilung des CHUV, ist die Arbeit nicht abgeschlossen: «In unseren Abteilungen laufen verschiedene Bestrebungen, damit die Ärzte das Augenmerk auf ihre Kernaufgaben richten können und sich nicht um Aufgaben ohne direkten medizinischen Bezug kümmern müssen.»

Kontakt

VSAO:

Marcel Marti, Leiter Politik und Kommunikation / stv. Geschäftsführer
Tel. 031 350 44 82
E-Mail: marti@vsao.ch

Universitätsspital Waadt:

Kommunikationsstelle
Tel. 079 556 60 00
E-Mail: medias@chuv.ch



VSAO – Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte

Der Berufsverband VSAO vertritt als eigenständiger Verein die beruflichen, standespolitischen und wirtschaftlichen Interessen der angestellten Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz, insbesondere der Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte.